



MINISTÈRE
DE L'ÉDUCATION
NATIONALE,
DE L'ENSEIGNEMENT
SUPÉRIEUR
ET DE LA RECHERCHE

*Liberté
Égalité
Fraternité*

Concours externe BAC + 3 du CAPES

Cafep-Capes

Section Langues vivantes étrangères : Allemand

- 1) Exemple de sujet pour la première épreuve d'admissibilité
- 2) Extrait de l'arrêté du 17 avril 2025

Les épreuves des concours externes du Capes et du Cafep-Capes BAC +3 sont déterminées dans l'[arrêté du 17 avril 2025 fixant les modalités d'organisation du concours externe du certificat d'aptitude au professorat de l'enseignement du second degré](#), publié au Journal Officiel du 19 avril 2025, qui fixe les modalités d'organisation du concours et décrit le schéma des épreuves.

CAPES BAC + 3
Sujet 0 / Première épreuve d'admissibilité

Gehen Sie in einem zusammenhängenden Text auf folgende Punkte ein.

In Ihrer Analyse können Sie Stellen aus dem Roman *Die Vermessung der Welt* sowie aus dessen Verfilmung heranziehen.

1. Stellen Sie das Hauptthema des Dossiers heraus. Erklären Sie, wie die verschiedenen Unterlagen sich ergänzen. Ordnen Sie den Auszug in die Gesamthandlung des Romans ein.
2. Erläutern Sie ausgehend von der Materialvorlage A, welche Rolle Humboldts Reisebegleiter, Aimé Bonpland, im Roman spielt.
3. In der Materialvorlage B steht, Alexander von Humbold sei „ein deutscher Bürger beider Welten, Politicus in dem Salon, Kosmopolit, *mais de bon ton*“. Nehmen Sie vor dem historischen Hintergrund kritisch Stellung dazu.

MATERIALVORLAGE A

Die Hauptstadt (zehntes Kapitel)

[...] Als Humboldt kurz darauf seine Instrumente einpackte, wußte er, daß die Sonne am Tag des Solstitiums von der Chaussee aus gesehen genau über der Spitze der größten Pyramide auf- und durch die Spitze der zweitgrößten unterging. Diese ganze Stadt war ein Kalender. Wer hatte das erdacht? Wie gut hatten die Menschen die Sterne gekannt, und was hatten sie mitteilen wollen? Seit über tausend Jahren war er der erste, der ihre Botschaft lesen konnte.

Warum er so bedrückt sei, fragte Bonpland, der vom Klappern der Instrumente wach geworden war.

So viel Zivilisation und so viel Grausamkeit, sagte Humboldt. Was für eine Paarung! Gleichsam der Gegensatz zu allem, wofür Deutschland stehe.

Vielleicht sei es Zeit zur Heimkehr, sagte Bonpland.

In die Stadt?

Nicht in diese.

Eine Weile sah Humboldt in den bestirnten Nachthimmel. Gut, sagte er dann. Er werde diese erschreckend intelligent geschichteten Steine verstehen lernen, als wären sie Teil der Natur. Danach werde er Baudin allein zu den Philippinen aufbrechen lassen und das erste Schiff nach Nordamerika nehmen. Von dort würden sie zurück nach Europa fahren.

Zuvor aber reisten sie zum Vulkan Jorullo, der vor fünfzig Jahren ganz plötzlich unter Donner, Feuersturm und Ascheregen aus der Ebene gestiegen war. Als er in der Ferne auftauchte, klatschte Humboldt vor Aufregung in die Hände. Dort hinauf müsse er noch, diktierte er den Journalisten, davon sei die endgültige Widerlegung der neptunistischen Thesen zu erwarten. Wenn er an den großen Abraham Werner denke, er buchstabierte den Namen, tue ihm das beinahe leid.

Am Fuß des Vulkans empfing sie der Gouverneur der Provinz Guanajuato mit großem Gefolge, darunter der Erstbesteiger, ein alter Herr namens Don Ramón Espelde. Der bestand darauf, die Expedition anzuführen. Die Sache sei zu gefährlich, um sie Laien zu überlassen!

Humboldt beteuerte, daß er mehr Berge erklettert habe als irgendein Mensch.

Ungerührt gab Don Ramón ihm den Ratschlag, nicht direkt in die Sonne zu schauen und bei jedem Aufsetzen des rechten Fußes die Madonna von Guadalupe anzurufen.

Sie kamen schleppend voran. [...] Regelmäßig ließ sich Humboldt unter staunenden Blicken auf alle viere nieder, um mit dem Hörrohr den Felsboden zu behorchen. Oben angekommen, seilte er sich in den Krater ab.

Der Kerl, sagte Don Ramón, sei ja vollkommen irre, so etwas habe er noch nie erlebt.

Als man Humboldt wieder heraufzog, war er grün angelaufen, hustete erbärmlich, und seine Kleidung war angesengt. Der Neptunismus, rief er blinzelnd, sei mit diesem Tag zu Grabe getragen!

Ein Jammer eigentlich, sagte Bonpland. Er habe Poesie gehabt.

In Veracruz nahmen sie das erste Schiff zurück nach Havanna. Er müsse zugeben, sagte Humboldt, während die Küste im Dunst versank, er sei froh, daß es zu Ende gehe. Er lehnte sich an die Reling und schaute mit schmalen Augen in den Himmel. Bonpland fiel auf, daß er zum erstenmal nicht mehr wie ein junger Mann aussah.

Daniel Kehlmann, *Die Vermessung der Welt*, Rowohlt, 2008



Ein deutscher Bürger beider Welten.

Politicus in dem Salon,
Kosmopolit, *mais de bon ton*.
Zählt er zu Deutschlands Helden.
Wir seh'n ihn fest am Throne steh'n,
Noch fester auf des Erdballs Höh'n,
Als Bürger beider Welten.

Ein deutscher Bürger beider Welten.

Politicus in dem Salon,
Kosmopolit, *mais de bon ton*,
Zählt er zu Deutschlands Helden.
Wir seh'n ihn fest am Throne steh'n,
Noch fester auf des Erdballs Höh'n,
Als Bürger beider Welten.“

Alexander von Humboldt (Karikatur von Herbert König, 1853)

https://verlagsarchivweb.ub.uni-potsdam.de/hin/hin13/inh_knobloch_6.htm

MATERIALVORLAGE C

Vormärz und Revolution: Wissenschaft, Forschung und Technik

[...] Die von Wilhelm von Humboldt geforderte Einheit von Forschung und Lehre ebnete jedoch den Weg zur modernen Forschungsuniversität. Diese zeichnete sich nicht mehr durch enzyklopädisch gebildete, sondern durch forschende und spezialisierte Wissenschaftler sowie durch die Einrichtung von Seminaren, Laboren und Instituten aus.

5 Hierdurch wurden Grundlagen für die vergrößerte internationale Ausstrahlung der deutschen Universitäten ab der Jahrhundertmitte gelegt. Auch wies die Wissenschaft eine immer stärkere Innendifferenzierung auf. Es entstanden Einzeldisziplinen und Spezialgebiete. Deutsche Wissenschaftler begannen, sich in fachspezifischen Gesellschaften zusammenzufinden. Die Wissenschaften trugen so zur Bildung eines
10 gesamtdeutschen Bewusstseins bei.

Die Naturwissenschaften, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch von der Naturphilosophie überlagert waren, übernahmen die neuen Ideen des Strebens nach wissenschaftlicher Entdeckung. Zum Aufstieg der Naturwissenschaften trug auch die Gründung von wissenschaftlichen Zeitschriften bei. [...]

15 Insbesondere der Naturforscher, Forschungsreisende, Geograf und Kosmograf Alexander von Humboldt nahm als Mitglied der Preußischen Akademien der Wissenschaften Einfluss auf Berufungen an Universitäten und Akademien, betrieb den Bau wissenschaftlicher Institute und setzte die Habilitation von Juden und ihre Aufnahme in die Akademie durch.

20 1828 machte er Carl Friedrich Gauß (1777-1855) mit dem Physiker Wilhelm Eduard Weber (1801-1894) bekannt und regte sie zum Studium des Erdmagnetismus an. Als Resultat dieser Zusammenarbeit gilt die Konstruktion des ersten elektromagnetischen Telegrafen (1833), der das physikalische Institut der Universität Göttingen mit der Sternwarte verband, und den Beginn der Elektrotechnik markierte. Weber und Gauß wollten das industrielle Potential des Telegrafen jedoch nicht nutzen

Lebendiges Museum Online

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/vormaerz-und-revolution/wissenschaft-forschung-und-technik.html>

CAPES BAC + 3

Réglementation de la première épreuve d'admissibilité

Extrait de l'annexe de l'arrêté du 17 avril 2025 fixant les modalités d'organisation du concours externe du certificat d'aptitude au professorat de l'enseignement du second degré, publié au Journal Officiel du 19 avril 2025

A. - Epreuves d'admissibilité

1° Première épreuve d'admissibilité.

L'épreuve consiste en une composition en langue étrangère à partir d'un sujet s'appuyant sur un dossier constitué de documents de nature variée. L'épreuve porte sur une question inscrite au programme.

Elle vise à la vérification des connaissances disciplinaires du candidat. Elle permet d'évaluer la maîtrise de la langue et la connaissance des cultures de l'aire linguistique concernée.

Durée : cinq heures.

Coefficient 3.

L'épreuve est notée sur 20. Une note globale égale ou inférieure à 5 est éliminatoire ;